

Beilage zum „Wiesbadener General-Anzeiger“.

Nr. 197.

Samstag, den 24. August 1901.

XVI. Jahrgang.

(Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Der falsche Erbe.

Roman von Ed. Wagner.

„Du kannst die Briefe schreiben lassen, ich werde die Geheime dafür gern bezahlen“, sagte Palestro hastig. „Vielleicht erweist die freundliche, junge Engländerin Dir die Gefälligkeit, wenn Du sie darum bittest; sie versteht das Italienische sehr gut. Und was die Neuigkeiten betrifft, so kannst Du mir von Tomaso's Fischzügen erzählen, von den Ereignissen und von den Tagesgesprächen in der Nachbarschaft, sowie von dem jungen Engländer, der da draußen auf dem Felsen wie eine Statue sitzt. Ich interessiere mich sehr für ihn und möchte immer wissen, wie es ihm geht und was er thut.“

Er nahm ein Zigarettenstück aus der Tasche und drückte es Frau Vicini in die Hand.

„Ich kann nicht einsehen, Jacabo“, sagte diese, „was für ein Interesse Du an dem armen Unglücklichen haben kannst; aber ich will Dir jede Woche einen Brief schicken. Ich wünsche Dir viel Glück zu Deiner schönen Braut und will hoffen, daß es Dir recht wohl gehen wird.“

„Ich denke, es wird sich schon machen“, erwiderte der Maler. „Und nun lebe wohl, Teresa, grüße Deinen Mann von mir.“

Er drückte Frau Vicini die Hand und entfernte sich eiligt. Als er an Harrington vorüberging, blieb er noch einmal stehen und sprach noch einige Worte zu ihm, erhielt aber keine Antwort. Das müde, ausdruckslose Gesicht Guido's blieb unverändert, das Auge trübte und schwer, als es Palestro anstarrte. Dieser wandte sich um und ging weiter, indem er leise vor sich himmelmelte:

„So werde ich ihn nach fünfzig Jahren auch noch finden. Er ist ein goldenes Duhn, mein Kapital, von dem ich jährlich dreitausend Franks Zinsen ziehe. Hier habe ich Alles wohl geordnet und nun nach Neapel zu meiner lieben Giuditta!“

Am Tage später erhielt Frau Vicini einen Brief von Palestro, in welchem er ihr mittheilte, daß in der nächsten Woche seine Hochzeit mit Giuditta Carvelli stattfinden werde, zu welcher er sie und ihren Mann einlud.

Die Frau zeigte den Brief Nelly bei ihrem nächsten Besuch und bat sie, denselben für sie zu beantworten.

Bereitwillig erfüllte das Mädchen diese Bitte. Frau Vicini lehnte die Einladung ab, ließ ihrem Verwandten mittheilen, daß die braune Niaga sehr krank sei, daß Tomaso einen recht lohnenden Frang in Neapel gemacht habe, und daß der „unglückliche junge Engländer“ noch immer so wäre wie sonst, nicht besser und nicht schlechter.

Diesen Brief nahm Tomaso Vicini noch an demselben Tage mit nach Palermo, als er seine Fische zum Verkauf dahin brachte, und gab ihn auf dem Postamt ab.

Am darauffolgenden Morgen war Nelly eben im Begriff, Guido ihren gewöhnlichen Besuch abzustatten, als sie auf der Treppe ihrem Vormund begegnete.

Mr. Gildon blieb vor ihr stehen und blickte sie bewundernd an; sie schien ihm heute besonders schön und lebenswichtig, mit dem sanften, rosigen Houch auf ihren Wangen, und den fröhlich strahlenden Augen und in ihrer heiteren, fröhlichen Stimmung.

„Ich habe ein Wort mit Ihnen zu sprechen, Nelly“, sagte er freundlich. „Das Wetter ist so schön und Sie haben ja keine Eile.“

„Durchaus nicht“, erwiderte Nelly lächelnd; „aber was haben Sie mir so dringend zu sagen, daß es nicht Zeit hätte bis nach dem Frühstück?“

„Das sollen Sie gleich hören, aber erst entlassen Sie Ihre werthen Zebbs. Sie können so lange in's Haus zurückkehren.“

Er machte eine Bewegung mit der Hand und Vitus entfernte sich, Mrs. Zebb und ihr Sohn zogen sich auf einen Wink Nelly's gleichfalls zurück.

„Nun“, sagte Nelly, ihren Vormund forschend ansehend, „wie sind jetzt allein; was haben Sie mir zu sagen?“

„Kommen Sie mit mir hinaus an den See“, entgegnete Mr. Gildon. „Sehen Sie die Strahlen der Morgensonne in dem Wasser? Welch herrliche Scenerie!“

Nelly blickte den Vormund abermals mit verwunderten Blicken an.

„Sollten Sie mich nur deshalb zurück, damit ich eine Kapellie über die Schönheiten der Natur anhören sollte?“ fragte sie.

„Ich finde nichts Auffallendes in dem Wetter und die See sieht aus wie immer! Es kommt mir immer verdächtig vor“, fügte sie lachend hinzu, „wenn Leute eine Unterhaltung mit dem Wetter oder der Scenerie beginnen, während Sie etwas ganz Anderes auf dem Herzen haben, das nur nicht gleich über die Zunge will.“

Mr. Gildon biß sich auf die Lippen.

„Ich will so gleich bei der Sache beginnen“, sagte er. „Ist Ihnen nicht aufgefallen, daß Sie von der Familie des Con-

suls noch keine Einladung erhalten haben, daß noch keine der in Palermo wohnenden englischen Familien Sie eingeladen hat?“

„Es ist mir allerdings schon aufgefallen, aber was soll das?“

„Sie haben die Kirche jeden Sonntag besucht“, fuhr Gildon fort, „aber der englische Prediger hat Sie noch nicht ein einziges Mal eingeladen. Wissen Sie warum?“

„Nein. Meine Gedanken haben sich noch nicht viel mit der Sache beschäftigt. Um mit seinen Landsleuten bekannt zu werden, ist es nothwendig, daß man Introduktionsbriefe besitzt, und ich dachte, daß Sie keine von diesen hätten, da es nicht Ihre Absicht war, nach Palermo zu kommen.“

„Ich war bekannt mit dem Konsul und hatte meine Reclamation bei mir; übrigens würde es mir, einem Gentleman, einem reichen Gutsbesitzer, einem wohlbekannten früheren Parlamentsmitgliede, sehr leicht werden, die Bekanntschaft dieser angesehenen Familien zu machen.“

„Warum haben denn die Leute, die Sie vorhin erwähnten, Sie nicht eingeladen?“ fragte Nelly. „Wenn Sie so von Ihrer Adressen überzeugt sind, würden sie, sollte ich meinen, sich beeilen, Ihre Bekanntschaft zu machen.“

„Ich habe auch schon verschiedene Bekanntschaften gemacht“, erwiderte rasch Mr. Gildon. „Aber die Ursache, Nelly, weshalb wir keine Einladung erhalten, sind Sie!“

„Wirklich? Bin ich denn ein Ungeheuer, daß die Leute vor mir zurückschrecken? Oder wissen sie nicht, wer ich bin?“

„O ja, sie wissen recht gut, daß Sie Miss Nelly Wilkins sind, mein Mündel, eine reiche Erbin, Besitzerin schöner Güter in England und das schönste Mädchen, welches jemals in England geboren wurde. Doch ich will Ihnen die Wahrheit sagen, Nelly. Ich habe im Geheimen die Nachricht verbreitet, daß Sie nicht richtig im Kopfe sind, und darum fürchten sich die Leute vor Ihnen!“

Nelly's Gesicht flammte vor Entrüstung.

„Wie konnten Sie eine solche Lüge in Umlauf setzen?“ rief sie. „Nun verstehe ich, warum die Damen mich so mit-leidsvoll anblickten. Das war eine schändliche Handlung, Mr. Gildon!“

„Im Kriege und in der Liebe ist Alles erlaubt“, entgegnete Gildon trocken. „Es war ein kühner Kunstgriff, aber sehr probat. Man hält Sie nicht etwa für wahnsinnig, meine Liebe, aber für ein wenig unflug. Sie verstehen wohl — so etwas, was dem Irrsinn nahe steht.“

Die Röthe wich aus Nelly's Gesicht, sie wurde todtbleich. Sie fühlte, daß Gildon ein solches Gerücht nur ausgeprengt haben konnte, um sie ganz in seine Macht zu bekommen.

„Ich muß diese Verleumdungen widerlegen“, sagte sie ent-rüstet. „Wenn der Prediger wiederkommt, werde ich ihm die Sache auseinandersetzen und seine falsche Meinung über meinen geistigen Zustand zu befeitigen suchen.“

„Dazu werden Sie wenig Gelegenheit haben, meine liebe Nelly. Als der Kaplan lechth bei uns war und ich bei seinem Fortgehen ihm bis vor die Thür begleitete, drückte er mir sein Bedauern aus über diese harte Prüfung. Er sprach von dem unnatürlichen Glanz Ihrer Augen, von dem unnatürlich raschen Wechsel von Lebhaftigkeit und Ernst in Ihrem Wesen, und schließlich sagte er, daß er nicht wiederkommen werde. So dermann ist der Ansicht, daß die drei Diener und der große Hund Sie auf Ihren Ausflügen begleiten, um sie von närrischen Streichen oder von einem Anfall von Unzurechnungsfähigkeit abzuhalten. Ich habe jede mögliche Vorsicht angewendet, um Sie in meiner Macht zu haben. Das Hauspersonal ist mir treu ergeben, und Ihr Kommen und Gehen hängt ganz von meinem Willen ab.“

„Und was wollen Sie durch solche Maßregeln bezwecken?“

„Daß Sie mir Ihre Hand zum ehelichen Bunde reichen.“

Nelly warf ihm einen Blick voll Zorn und Verachtung zu.

„Sie haben mir aber fest versprochen, mich nie wieder mit einem solchen Antrag belästigen zu wollen!“ rief sie.

„Dieses Versprechen war nur eine List. Ich wollte Zeit gewinnen, und das ist mir gelungen. Sie sind vollständig in meiner Macht. Ihre Diener können Ihnen nicht helfen, denn wenn sie mir lästig werden, lasse ich sie von der Insel fort-schaffen. Die „Verfolgungen“, welche Ihnen in Neapel so unerträglich schienen, daß Sie nach Palermo entflohen, waren nur Spielerei gegen die Wahnmahn, welche ich jetzt treffen werde, wenn Sie sich länger weigern, meine Frau zu werden!“

Gildon's Natur zeigte sich jetzt in ihrer ganzen Wildheit; seine Augen flammten in unheimlichem Feuer, seine Zähne waren fest zusammengebissen und die nur halb geöffneten Lippen suchten vor leidenschaftlicher Erregtheit.

„Ich bin müde, ferner von Liebe zu Ihnen zu sprechen und Sie mit Güte zu gewinnen zu suchen“, rief er mit zischen-der Stimme. „Ich habe Ihnen Geheime, den Hof gemacht wie ein Romeo, aber vergebens. Meine Liebe ist keine vor-übergehende Schwäche, Nelly, oder ein leiser Hauch, der bald verweht, sie gleicht vielmehr einem Sturm, einem mächtigen

Orkan. Ich liebe Sie, Nelly, und habe geschworen, Sie zu besitzen.“

Des Mädchens Augen blickten geistvoll und entschlossen, ihre Lippen verzogen sich zu einem spöttischen Lächeln, als sie sagte:

„Sie sind ein glühender Freier! Bin ich es oder ist es mein Vermögen, nach dem Sie so begierig trachten?“

„Beides!“ rief Gildon offen. „Ich bin freundlich und zärtlich gegen Sie gewesen; aber auf diese Weise ist bei Ihnen nichts zu erreichen! Um Sie muß man werben, wie man in der Tartarei oder in anderen halb zivilisirten Ländern um die Frauen wirbt, nämlich mit Gewalt!“

„Ihm Unglück für Sie ist der Gebrauch in diesem Lande ein ganz anderer!“ sagte Nelly ruhig. „Sie hätten mich nach der Tartarei führen sollen, mein Vormund. Sie scheinen ganz für die dort herrschenden Zustände geschaffen zu sein. Bis zu diesem Augenblick, da Sie Ihre Maske abwarfen, wußte ich nicht, daß Sie einer solchen elenden That fähig seien!“

„Und Sie kennen mich noch nicht ganz“, rief Gildon wild. „Ich habe den freundlichsten Vormund gespielt, so lange, bis ich dieses Spiels müde bin; ich habe Ihnen erlaubt, jenen englischen Blödsinnigen zu besuchen, habe freundlich mit Ihnen gesprochen und habe gelächelt; — und währenddem entwarf ich meine Pläne und traf meine Arrangements zu einem entscheidenden Schlaag. Alles ist nun in Ordnung; ich will nicht länger warten. Sie sind in meinen Händen, meine lebenswürdige Nelly. Es bleibt Ihnen nichts übrig, als meine Frau zu werden.“

Nelly war wie betäubt über diese Wendung der Dinge. Sie hatte sich in der letzten Zeit so glücklich, so sicher gefühlt. Dieser neue Ausbruch der Leidenschaft Mr. Gildon's kam ihr vollständig unerwartet.

„Sie haben meine Antwort, Mr. Gildon“, sagte sie mit dumpfer Stimme. „Ich werde niemals Ihre Frau.“

„Wir wollen sehen, ob Ihr Einsinn nicht zu brechen ist. Mit Ihrer Freiheit ist es zu Ende, bis Sie in die Geirath willigen. Sie werden eine Gefangene in Ihren eiaenen Will-mern sein. Erlauben Sie, daß ich Sie in dieselben zurück-führe.“

Aus Nelly's Augen leuchtete der Entschluß, sich zu wider-setzen.

Gildon zeigte ruhig nach der Villa. Dort standen Mrs. Zebb und ihr Sohn mit betrübten Gesichtern; dort stand aber auch Vitus mit dem großen russischen Hunde, welcher wild nach diesen Tischen schnappte, der Kutscher und die Haushäl-terin.

„Sehen Sie?“ sagte Gildon. „Nelly's Muth sank, sie fühlte sich schwach und ohnmächtig. Mr. Gildon erfaßte schweigend ihren Arm und führte sie in's Haus und in ihre Zimmer, wohin Mrs. Zebb folgte.“

„Ich verschleie Ihre Thür“, sagte er im Fortgehen. „Vitus wird Ihnen das Essen bringen. Vorläufig kann Mrs. Zebb bei Ihnen bleiben. Ich will Ihnen nur sagen, daß ich meine Entschlüsse auch durchzuführen verstehe.“

Er verließ rasch das Zimmer, verschloß die Thür und die Gefangenen hörten ihn langsam die Treppe hinabgehen.

Mrs. Zebb trat an's Fenster und sah unter demselben Vi-tus mit dem großen russischen Hunde Wache halten.“

„O, Miss Nelly“, rief die alte Dienerin erltaunt, „was soll das bedeuten?“

„Es bedeutet, daß der alte Krieg zwischen meinem Vor-mund und mir wieder ausgebrochen ist“, antwortete Nelly, sich in einen Lehnstuhl werfend. „Er will mich zur Geirath zwingen, und wenn ich mich widerseze, wird er mich zu Tode quälen. Der arme Ferdinand Brandner wartet nun vergeblich auf mich. Wie wird er sehnüchlich, ängstlich nach mir aus-sprechen! Und ich kann nicht zu ihm, ich werde ihn vielleicht nie wiedersehen, — nur, wenn ich Gildon's Frau werde. O, War-got, ich gehe einer entsetzlichen Zeit entgegen!“

(Fortsetzung folgt.)

Loge Plato.

Samstag, den 24. August 1901:
Einmaliges Gastspiel vom

Zukunftsbrett'l.

Anfang präc. 8 1/2 Uhr.

Allein richtige Programme an der Abendkasse. Preise 3 M., 2 M., 1 M. Im Vorverkauf 2.50 M., 1.50 M., 1 M. in der Musikalien-handlung von Wolff und in der Buchhandlung von G. Schert Noetterscheuer in der Wilhelmstraße. 5150

Technikum Sternberg i. Meckl.

Maschinenb. — Elekt.-Ing. — Techn. — Werkstr. — Einj.-Kurse

und Uhren verkaufe durch Ersparnis hoher Ladenmiete zu äusserst billigen Preisen

Fritz Lehmann, Goldarbeiter,

Langgasse 3, 1. Stiege, a. d. Marktstr.

Kauf- u. Tausch von altem Gold und Silber. 3553

Technische Fachschulen

zu Wiesbaden. 4852

Abtheilungen für: Baugewerbe, Maschinenbau und Kunstgewerbe.

Vier aufsteigende Classen mit halbjährigen Kursen, Beginn des Winterhalbjahres am 30. September.

Nähere Auskunft und Programme kostenlos.

Bruch- per Stück 3 Pfg.
Flekt- „ „ 1 „
Ausschlag- „ „ Schoppen 20 „

J. Horning & Cie.,

3 Häfnergasse 3. 5116

Gold-, Silberwaaren

Kein Laden. — Grosses Lager.

Möbel und Betten

aller Art empfiehlt zu wirklich realen und billigen Preisen

unter Garantie

Möbel- u. Ausstattungs-Geschäft v. Otto Heumann,

Gasse der Fleisch- und Pelzenstraße 1,

Eigene Werkstätte. 5189

1 Liter-Flasche Alter Korn mit Bl. 80 Pf ohne Bl. 70 Pfg.,

„ 90 Pfg. „ „ „ 70 „ „ 60 Pfg.

„ 90 Pfg. „ „ „ Liter-Flasche Dauborner 90 Pfg.,

„ 85 „ „ „ „ Pfeffermünz 85 „ „ 4599

Cognac per Flasche 1.25 an

im Altstadt-Consum. Metzgergasse 31, nächst der Goldgasse

WALHALLA.

Hauptrestaurant und Garten.

Täglich: CONCERT

O. Brachfeld's

Künstlerquartett.

Anfang 8 1/2 Uhr. — Eintritt frel.

Amts-Blatt

Erscheint täglich. **der Stadt Wiesbaden.** Erscheint täglich.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden,
Geschäftsstelle: **Mauritiusstraße 8. — Telephon No. 199.**

Nr. 197.

Samstag, den 24. August 1901.

XVI. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des in der Zeit vom 1. Oktober d. Js. bis 30. September 1902 für das städtische Fassevieh erforderlich werdenden Bedarfs an **Hafer und Roggenstroh** soll im Submissionswege vergeben werden.

Die Lieferungsbedingungen können im Rathhause Zimmer Nr. 23 während der Bureaustunden eingesehen werden.

Verschllossene Offerten sind bis **Sonnabend, den 31. August d. J., Mittags 12 Uhr** im Rathhause, Zimmer Nr. 23, abzugeben und werden alsdann in Gegenwart der etwa erschienenen Lieferungsbereiten eröffnet.

Wiesbaden, den 21. August 1901.

Der Magistrat.
In Vertr.: **Hef.**

5157

Grüstenbau.

Die **Erdb- und Maurerarbeiten** zur Herstellung von 80 Grüsten auf dem neuen Friedhofe an der Platterstraße sollen mit Einschluß der Lieferung sämtlicher Materialien vergeben werden.

Zeichnungen und Bedingungen sind während der **Vormittagsdienststunden** im Rathhaus, Zimmer Nr. 44, einzusehen; daselbst werden auch Angebotshefte gegen Erstattung von 50 Pfennigen verabsolgt.

Postmäßig verschlossene mit der Aufschrift „Grüstenbau“ versehene Angebote sind bis **Samstag, den 31. August, Vormittags 11 Uhr** an unterfertigte Abtheilung einzusenden.

Zuschlagsfrist 14 Tage.

Wiesbaden, den 22. August 1901.

Stadtbauamt, Abtheilung für Straßenbau.

In Vertr.: **Scheuermann.**

5167

Bekanntmachung.

Es wird hiermit wiederholt darauf aufmerksam gemacht daß nach Paragraph 12 der Accise-Ordnung für die Stadt Wiesbaden Beerwein-Producenten des Stadtrings ihr eigenes, 40 Liter übersteigendes Erzeugniß an Beerwein unmittelbar und längstens binnen 12 Stunden nach der Kellerung und Einkellerung schriftlich bei dem Acciseamt zu deklariren haben, widrigenfalls eine Accisedefraudation begangen wird.

Wiesbaden, den 11. Juli 1901.

3779

Städt. Accise-Amt.

Bekanntmachung.

Die **städtische Feuerwache** ist unter No. 46 an das Fernsprechamt dahier angeschlossen, so daß von **jedem Telephonanschluß** Meldung nach der Feuerwache gemacht werden kann. Der hiesigen Einwohnerschaft wird die Benutzung der Telephonanschlüsse zu **Feuermeldungen** und auch zum **Anrufen der Transportmannschaften bei Unglücksfällen** empfohlen.

4379

Der Branddirektor: **Scheurer.**

Ausschreibung.

Bei der städtischen Werkstätte soll **möglichst sofort** ein **Hilfsarbeiter** eingestellt werden, welcher nachweislich im Stande ist, alle vorkommenden **Schlosser- und Mechanikerarbeiten** (grob und fein), wie insbesondere **alle Reparaturen an Fahrrädern** sachgemäß auszuführen.

Der Durchschnittslohn wird 4,00 bis 4,20 Mk. pro Arbeitstag bei 8-tägiger Auszahlung betragen. Probezeit: 14 Tage.

Schriftliche Meldungen, welchen Nachweis über bisherige Thätigkeit beizufügen ist, sind bis **einschließl. 28. d. M.** an das Stadtbauamt, Abtheil. für Straßenbau, einzureichen.
Wiesbaden, 21. August 1901.

Stadtbauamt, Abtheilung für Straßenbau.

J. B.: **Scheuermann.**

5125

Kostenfreie oder preisermäßigte Bädereisen, Bäder im städtischen Badehause u. können unbemittelte bezw. minderbemittelte Personen, soweit die hierfür vorhandenen Fonds ausreichen, nur dann erhalten, wenn sie nachweisen,

- 1) daß sie einer Bädereise dringend bedürfen (ärztliches Attest),
- 2) daß sie nicht in der Lage sind, die Kosten einer Bädereise aus eigenen Mitteln ganz oder theilweise zu bestreiten (Bescheinigung der Ortsbehörde).

Wiesbaden, den 26. Februar 1901

4789

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Städt. Volkskindergarten.

(Thuners-Stiftung).

Für den Volkskindergarten sollen Hospitatinnen angenommen werden, welche eine auf alle Theile des Dienstes sich erstreckende Ausbildung erhalten, so daß sie in die Lage kommen, sich später als Kindergärtnerinnen in Familien ihren Unterhalt zu verschaffen.

Bergütung wird nicht gewährt.

Anmeldungen werden im Rathhause, Zimmer No. 12,

Vormittags zwischen 9 u. 12 Uhr, entgegengenommen.

Wiesbaden, den 7. August 1901.

4692

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Auswärts wohnhafte Familien, welche bereit sind **erwerb sunfähige Personen** auf unsere Kosten in Pflege zu nehmen, werden ersucht, ihre Meldungen unter Angabe ihrer Bedingungen und Beifügung einer Bescheinigung der Bürgermeisterei über ihre Qualifikation als Pfleger alsbald einzusenden.

Wiesbaden, den 3. August 1901.

4570

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

Hier wohnhafte Familien, welche bereit sind, **erwerb sunfähige Personen** auf unsere Kosten in Pflege zu nehmen, werden ersucht, sich unter Angabe ihrer Bedingungen im Rathhaus, Zimmer Nr. 14, alsbald zu melden.

Wiesbaden, den 15. Mai 1901.

1316

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

Fremden-Verzeichniss

vom 23. August 1901 (aus amtlicher Quelle.)

Adler Langgasse 32
 Rottor Berlin
 Hammersen, Fr. Osnabrück
 Hesselink m. Fam. Arnheim
 Haas m. Fam.
 Boulanger m. Fr. Deynze
 Goeminne
 Glaser Stuttgart
 Lucke Rathenow
 Günther Hanau
 Wyn m. Fam. Apeldorn
 Wyn, Dr. med.
 Schmitz, Rent. Dr. Bonn
 Schmitz
 Ehler, Dr. jur. Hamburg
 Ehlers
 Schütz, Dr. Gummersbach
 Dallmann, Fbkt.
 Wellmann, Fr.
 Brande Pedersburg
 Funck, Fr. m. T. Luxemburg
 Funck, Frl.
 Gindorff, Frl.
 Raabe m. Fr. Leopoldshall
 Aufermann, Frl. Hasslinghausen
Bahnhof-Hotel, Rheinstr. 23.
 Kufahl Kattowitz
 Breub m. Fr. Stuttgart
 Ehrlich m. Fr. Köln
 Crobe, Schriftst. Mannheim
 Dannheimer, Kfm. Nürnberg
 Oster, Kfm. Antwerpen
 Pillersdorf, Kfm. Köln
 Wedler m. Fr. Halensee
 Spiess, Kfm. Charlettenburg
Bellevue, Wilhelmstr. 26.
 Haase m. Fr. St. Louis
 Balzer, Fr. Bad Ems
Block, Wilhelmstr. 54.
 Vegtet m. Fr. Haag
 Delbanco, Kfm. Liverpool
Schwarzer Bock,
 Kranzplatz 12.
 Seelheim m. Fr. Brünn
 Beitenbach Lüdenscheid
 Ziegler, Fabrikbes. Ruhla
 Hültenschmidt m. Fam.
 Krieger Dortmund
 Rübser Weisenthurm
 Engländer Amsterdam
 Engländer jun.
 van Lee
Braubach, Saalgasse 34.
 Frühauf, Fbkt. Geringswalde
 Metzger, Lehr. Frankenthal
Dahlheim, Taurusstr. 15.
 Danziger, Fr. Berlin
 Herrmann m. Fr. Mülheim
Einhorn, Marktstrasse 30.
 Kästner, Kfm. Zella
 Mummenhoff, Recklingshausen
 Schmidt, Kfm. Heidelberg
 Schwitzer, Kfm. Nordheim
 Döpfer, Rend.
 Moll, Kfm. Frankfurt
 Thieroff m. Fr. Plauen
 Lelongl, Stud. Paris
 Haener, Kfm. Arnstadt
 Grefen, Fr. Düsseldorf
 Ditzgens, Fr.
 Fuchs, Fr.
 Mittler, Kfm. Berlin
 Behrmann, 2 Hrn. Libau
 Kertz m. Fr. Frankfurt
Eisenbahn-Hotel,
 Rheinstrasse 17.
 Klauen m. Fr. Berlin
 Hildebrand Charlottenburg
 Kaspers m. Fr. Düsseldorf
 Weber, Fr. Hannover
 Wagner, Kfm. Karlsruhe
 Melotte m. Fr. Maastricht
 Deters, Hfm. Köln
 Brustlein, Frl. Neapel
 Lindig, Frl. Weimar

Engel, Kranzplatz 6.
 Lescrinier, Kfm. Bonn
 Koch, Kfm. Frankfurt
 Georgi, Fr. Darmstadt
Englischer Hof,
 Kranzplatz 11.
 Poznanzki m. Fam. Warschau
 Ochs, Pfr. Steinfeld
 Grunert Berlin
Erbprinz, Mauritiusplatz 1.
 Schüren, Fr. Düsseldorf
 Brok m. S. Borz
 Braun, Kfm. Köln
 Feldhoff, Hauptlehr. Bosbeck
 Backer, Hauptlehr.
 Mohr, Fr. Sonnenberg
 Ernst, Kfm. Duisburg
 Scheffel m. Vater u. Sohn Schweinfurt
Friedrichshof,
 Friedrichstrasse 35.
 Brunk, Rend. a. D. Drambach
 Brunk, Fr.
 Regenbogen, Prof. Berlin
Hotel Fuhr,
 Geisbergstrasse 3
 Retzer m. Fr. Freinsheim
 Hövell, Kfm. Berlin
 Oberthür, Baum. Dortmund
 Kreiseling m. Fr. Gr.-Karlbach
 Müller m. Kind. Homburg
 Hochstädter, Kfm. Darmstadt
 Rieger m. Fr. Solingen
Grüner Wald, Marktstrasse.
 Pressmar, Kfm. Nürnberg
 Seyfert, Kfm. Leipzig
 Faber, Kfm. Duisburg
 Schmidt, Kfm. Bremen
 Baum, Kfm. Weiburg
 Leemann, Frl. Antwerpen
 Vanooopen, Kfm.
 Goddons
 Dionys m. Fr.
 Smerts, Kfm.
 Smerts
 Janssens m. Fr.
 Christiaens m. Fr.
 Renge m. Fr.
 Faeymann
 Weins-Lems, Fr.
 Vandanelde, Frl.
 Lemoine m. Fr.
 Augusteyns m. Fr.
 van de Venes, Kfm.
 Wittlockse, Rent.
 Aerts, Frl.
 van Siche
 Spapen
 Reinhard, Kfm. Berlin
 Kopp, Kfm. Pirmasens
 Ruhe m. S. Nürnberg
 Lievenboorn m. Fr. Eschelle
 Mohr, Kfm. Auerbach
 Scherer, Fbkt. Homburg
 Franke m. Fr. Magdeburg
 Siegmou, Kfm. Frauenreuth
 Reinecke m. Fam. Leipzig
 Rehlin Dortmund
 Karthaus M.-Gladbach
 Müller, Kfm. Koblenz
 Aeyelles, 2 Hrn. Amsterdam
 Block Halle
 Weilepp, Kfm.
 Siebert, Kfm.
 Rosenthal m. Fr. Maryland
 Simons, Kfm. Köln
 Heider, Kfm. Düren
Happel, Schillerplatz 4
 Lüttgens, Fbkt. Krefeld
 Hartmann m. Brud. Elberfeld
 Carthaus, Stud. Bonn
 Sylow Berlin
 Lenz, Kfm.
 Burghard Neumünster
 Werger Düren
 Tacbei, Kfm.
 Rockenmeyer Würzburg

Haaf m. Fr.
 Baor m. Fr.
 Stengel, Fr. m. Schwester
 Nürnberg
Gutbrod m. S.
 Vollmar, Gym.-Lehr. Hadamar
 Stock, Frl. Kassel
Hotel Hohenzollern,
 Paulinenstrasse 10.
 Reusch, Kfm. Mülheim
 v. Heim m. Fr. Wien
 Moritz, Kfm. Berlin
Vier Jahreszeiten,
 Kaiser Friedrichplatz 1.
 Kramer, Banq. Bndapest
 Hug Bell, Fr. m. Fam. Redgar
 Gratz, Fr. m. T. Louisville
 Cockmell, Fr.
 Buckwalter, Frl.
 Chalfant, Frl.
 Dixon
 Goldenberg, Fr. Rumänien
Kaiserbad,
 Wilhelmstrasse 40 u. 43.
 Freih. Laur v. Münchhofen
 Laur v. Münchhofen, Fr. Bar.
 Ledeboer, Rechtsanw. Haag
 Stolz, Dr. jur.
 de Greiff, Offiz. Metz
 Conte, Kfm. Offenbach
Kaiserhof
 (Augusta-Victoria-Bad)
 Frankfurterstr. 17.
 Ankersmit Amsterdam
 Wallach, Rechtsanw. Duisburg
 Huyens Surbitou
Karpfen, Delaspéestr. 4.
 Ewald m. Fr. Solingen
 Richter, Rent.
 Schneider m. Fr.
 Walter, Kfm. Berlin
 Graf, Dr. Neuwied
 Ruf, Kfm. Würzburg
 Rek m. Fr. Königsberg
 Nachwald m. Fr. Dortmund
 Müller m. Fr. Freiburg
 Stark m. Fr. Worms
 Steeger, Kfm. Leipzig
 Schulz, Kfm. Köln
 Burk, Ingen. Düsseldorf
 Barthel, Rent. Siegen
 Ludwig, Rent. Halle
 Schmitt, Hotelbes. Bremen
Kölnischer Hof, kl. Burgstr.
 Freund, Fr. Düsseldorf
 Freund, Frl.
 Beier m. Fr. Flöha
 Heil, Oekonomier. Tüchelhausen
Goldenes Kreuz
 Spiegelgasse 10.
 Fink m. Fr. Jena
 Müller, Fr. m. S.
 Hesse, Amtsg.-R. Iserlohn
 Kamp, Fr. Mainz
Kronprinz, Taurusstr. 46.
 Herze, Kfm. Neunkirchen
 Herze, Fr.
 Freytag Erfelden
 Freytag, Fr.
 Salomon Offenbach
Weisse Lilien, Hälnerg. 8.
 Reuter, Frl. Darmstadt
 Eichmann, Frl. Göttingen
 Höck, Frl. m. Tante Steinheim
 Eichenberg m. Fr.
 Orth, Lehr. Landau
 Orlob, Lehr. Reinefelde
 Meyer, Pfr. Oettingen
 Linschied Weinähr
 Proot m. Fr. Arnheim
 Ulrich m. Fr. Schwalkalden
Hotel Lloyd, Nerostr. 21.
 Claessen m. Fr. Krefeld
Mehler Mühlgasse 3
 Plenske, Geh. Rechn.-R. Berlin
 Wallbach, Kfm. Kassel
 Schäferle m. Fr. Stromberg
 Richter Leipzig

Kalle m. Fr.
 v. Sydon, Dr.
 Lothes
 Idstein
 Hamburg
Metropole & Monopol,
 Wilhelmstrasse 6 u. 8.
 Bolestaw Matuszyuski
 Warschau
 Berlin
 Newyork
 Hamburg
Minerva,
 kl. Wilhelmstrasse 1-3.
 Floeren Godesberg
 Macdonald m. Fr. m. Bed. Glenaladole
Nassauer Hof,
 Kaiser Friedrichplatz 3.
 de Tonge m. Fam. Holland
 Walker m. Fr. Amerika
 Coppenhagen, Fr. Newyork
 Embly, Fr. Washington
 Suessmann, Fr. m. Bed. Neusalz
 Timann, Frl.
 Rozelaa m. Fr. Amsterdam
 Jaroczyuski Berlin
 Goldberg, Fabrikbes.
National, Taurusstr. 12.
 Bornstein, Kfm. Warschau
 Kothe m. Fr. Kassel
 Geninger, Kfm. Breydt
 Imkamp, Kfm.
 Zade, Rechtsanw. Berlin
 Oudyaarden m. Fam. Bricau
Nonnenhof, Kirchg. 39/41.
 Gaspard m. Fr. Amiens
 Exo m. Fr. Duisburg
 Berndt, Fr.
 Howitz m. Fr. Düsseldorf
 Linders m. Schw. Amsterdam
 Steuck
 Linders m. Bruder
 Büchel Newhausen
 Daubenspek, Fr. Oberwesel
 Daubenspek, Frl.
 Diehm m. Fr. Darmstadt
 Wertheimer, Kfm. Frankfurt
 Engels, Kfm. Aachen
 Stolzenberg Marckirchen
 Winkel, Kfm. Duisburg
 Weber, Fbkt. Heidelberg
 Hympendahl m. Fr. Hamburg
Park-Hotel (Bristol),
 Wilhelmstr. 28-30.
 Leucht m. Fr. New-Orleans
Petersburg, Museumstr. 3.
 de Lobel, Fr. m. 2 T. Paris
Pfälzer Hof, Grabenstr. 5.
 Stern m. Fr. Karlsruhe
 Kael St. Gallen
 Kampke m. Fr. Ems
 Pelemann m. Fr. Antwerpen
 Delfenien, 3 Hrn.
 Pieters, 2 Hrn.
 Scharen
 Helebruyek
 Breidenbach, Kfm. Barmen
 Hager m. Fr. Koblenz
 Jaeschke, 2 Hrn. Hermersdorf
 Jaeschke, 2 Fr.
 John m. Fr. Frankfurt
 Reuter Bingen
Zur neuen Post,
 Bahnhofstr. 11.
 Shehse m. Fr. Barmen
 Tollmeier Lutmatue
 Jung, Rektor Barop
 Otto m. Fr. Wildungen
 Willmitze, Lehrer Graupen
 Lenke, Kfm. Berlin
Zur guten Quelle, Kirchg. 3.
 Wilstermann m. Fr. Cölleda
 Wilstermann, Kfm. Mannheim
 Markhoff, Kfm. Solingen
 Lehmsstedt, Kfm. Stuttgart
 Schönborn, Frl. Elberfeld
 Friedmann m. Fr.
 Malzer, Pfarrer Widim
 Stauby, Lehrer



Samstag den 24. August 1901.

Morgens 7 Uhr:

Konzert des Wiesbadener Musik-Vereins

in der Kochbrunnen-Anlage

unter Leitung seines Musikdirektors Herrn Königl. Kammer-
musiker a. D. C. Hch. Meister.

- | | |
|--|------------------|
| 1. Altrussisches Kirchenlied | G. Tersteger, |
| 2. Hoch- und Deutschmeister-Marsch | Ertl. |
| 3. Overture zu „Nebucadnezar“ | Verdé. |
| 4. Hoch! das 20. Jahrhundert, Walzer | C. Hch. Meister. |
| 5. „Wenn du noch eine Mutter hast“, Lied | Neumann. |
| 6. Musikalische Rundschau, Potpourri | Latann. |
| 7. Wiener Schwalben, Marsch | Schlögel. |

Abonnements-Konzerte

Militär-Konzerte.

Nachm. 4 Uhr:

- | | |
|---|-----------------|
| 1. Richard Coeur de Lion, Marsch | Stotefeld. |
| 2. Overture zu „Toll“ | Rossini. |
| 3. An der schönen blauen Donau, Walzer | Joh. Strauss. |
| 4. Fantasie aus „Der Bärenhäuter“ | Siegfr. Wagner. |
| 5. Ich und Du, Konzert-Polka für 2 Trompeten | Gottlöber. |
| Herren Ballhaus und Bachmann. | |
| 6. Paraphrase über das Lied „Die Waldandacht“ | Nehl. |
| 7. Musikalische Extrablätter, Potpourri | Thiele. |
| 8. Kaiser Wilhelms-Jagd | Montzky. |

Abends 8 Uhr:

- | | |
|--|--------------|
| 1. Mussinan-Marsch | Karl. |
| 2. Overture zu „Die lustigen Weiber“ | Nicolai. |
| 3. Ganz allerliebste, Walzer | Waldeufel. |
| 4. Potpourri aus „Hänsel und Gretel“ | Hamperdinck |
| 5. Heimkehr von der Parade | Kücken. |
| 6. Prolog aus „Der Bajazzo“ | Leoncavallo. |
| 7. Immortellenkranz auf das Grab Lortzing's, | |
| Fantasie Rosenkranz. | |
| 8. Serenade Valse espagnole | Métra. |

Kurhaus zu Wiesbaden.

Am Samstag, den 24. Aug. d. Js., 8 1/2 Uhr Abends, findet:

Réunion dansante

im weissen und rothen Saale des Kurhauses statt.

Zum Besuche dieser besonderen Veranstaltung werden hiermit diejenigen **Kurfremden**, welche **Jahres-** oder **Saison-**
karten und diejenigen **hiesigen Einwohner**, welche **Ab-**
onnementskarten zum Kurhause gelöst haben, ergebenst **ein-**
geladen.

Die Einführung von **Nicht-Inhabern** solcher Karten kann generell **nicht** gestattet werden.

Tageskarten, sowie eine Beikarte für minder-jährige Söhne berechtigen **nicht** zum Besuche der Réunion.
Anzug: Balltoilette (Herren) Frack und weisse Binde.

Städtische Kur-Verwaltung:

Kurhaus zu Wiesbaden.

Donnerstag, den 29. August 1901.

Rheinfahrt mit Musik.

Abfahrt 8⁵⁵ Vorm. Strassenbahn, Kursaalplatz, Extra-Dampfboot der Kurverwaltung (Köln-Düsseldorfer Dampfschiffahrt, mit Aufenthalt in Assmannshausen (Konzert in der Krone), Besichtigung des Rheinstains, gemeinschaftlichem Mittagsmahl mit Tafelmusik und darauffolgendem Tanz auf dem Jagdschloss Niederwald. Besuch der Aussichtspunkte und des National-Denkmal. Während der Rückfahrt Schiffsball. Bengalische Beleuchtung des Grossherzoglichen Schlosses und der Rheinufer zu Biebrich.

Rheinfahrkarten sind bis spätestens Dienstag, den 27. Aug., Mittags 12 Uhr, an der Tageskasse des Kurhauses zu lösen.

Preis (einschl. Mittagsmahl ohne Wein) 10 Mk.

Städt. Kur-Verwaltung.

Kirchliche Anzeigen.

Sonntag, den 26. Aug. 1901. — 12. Sonntag nach Trinitatis.

Evangelische Kirche.

Marktkirchengemeinde.

Frühgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Hilfsprediger Schloffer. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Defan Bidel. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Riemendorf.

NB. Die Kirchenskollekte ist für den Evangelischen Hilfsverein bestimmt. Amtsworte: Herr Defan Bidel.

Mittwoch, Abend 6—7 Uhr: Orgelkonzert in der Marktkirche. Eintritt frei. Programm 10 Pfg.

Bergkirche

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Coerper-Varmen. (25. Jahrestag des Evangel. Männer- und Jünglingsvereins. Nachmittags 5 Uhr: Herr Hilfsprediger Martin.

Amtsworte: Taufen und Trauungen: Herr Pfarrer Grein.

NB. Die Sonntags-Taufen, die Samstag vorher anzumelden sind, finden um 2.30 Uhr in der Kirche statt.

Beerdigungen: Herr Hilfsprediger Martin.

Evangelisches Gemeindehaus, Steingasse Nr. 9.

Das Besetzungszimmer ist Sonn- und Feiertags von 2—5 Uhr für Erwachsene geöffnet.

Sonntag Nachmittags von 4 1/2—7 Uhr; Versammlung junger Mädchen (Sonntagsverein).

Neulirchengemeinde.

Ringkirche.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Hr. Pfr. Nisch. Nach der Predigt Christenlehre. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Friedrich.

NB. Die Kollekte ist für den Evangel. kirchl. Hilfsverein bestimmt.

Amtsworte: Taufen und Trauungen: Herr Hilfsprediger Schloffer. Beerdigungen: Herr Pfarrer Nisch.

Versammlungen im Saale des Pfarrhauses an der Ringkirche Nr. 3. Mittwoch Nachm. von 3—6 Uhr: Arbeitsstunden des Frauenvereins.

Diakonissen-Mutterhaus Paulinenstift.

Der Gottesdienst fällt aus. Herr Pfarrer Neukourg.

Evangel.-Lutherischer Gottesdienst, Adelhaidstraße 23.

Vorm. 3.30 Uhr: Besegottesdienst Herr Pfr. Staudenmeyer.

Evangel.-Lutherischer Gottesdienst.

Kirchsaal: Oberrealschule 2. Stod, Drauierstraße 7.

Vormittags 9.30 Uhr: Beichte, 10 Uhr: Hauptgottesdienst, Nachmittags 3 Uhr: Christenlehre. Pfarrer Hempfing.

Evangel.-Lutherischer Gemeinde, Dranienstraße 54, Hinterb. Part.

Vorm. 9.30 und Nachm. 4 Uhr: Predigt; Vorm. 11 Kindergottesdienst. Mittwoch, Abends 8.30 Uhr: Bei- und Bibelstunde.

Jedermann ist freundlichst eingeladen. Zutritt frei.

Prediger E. Karbinsky.

Katholische Kirche, Schwalbacherstraße.

Vorm. 8 Uhr: Hl. Messe und Communion der Firmlinge. 10 Uhr: Hochamt, Predigt des Herrn Bischofs und Spendung der Hl. Firmung. W. Krimmel, Pfarrer, Schwalbacherstraße 2.

Anglican Church of St. Augustine of Canterbury.

3 Frankfurter Strasse.

Sunday services: First Celebration, 8; Matins, Choral Celebration and Sermon, 11; Litany and Instruction (open to all) 5; Evensong, 6.

Week-days: Celebration & Matins, 8; excepting Wed. and Fri. when the order is Matins and Litany 10.30; late Celebration, 11; Evensong, 6.

Rev. E. J. Treble, Chaplain, Kaiser Friedrich Ring 36

Katholische Kirche.

Sonntag, den 25. Aug. 1901. — 13. Sonntag nach Pfingsten

Pfarrkirche zum hl. Bonifatius.

Erste hl. Messe 5.30, zweite 6.30, Militärgottesdienst 7.45, Kindergottesdienst 8.45, Hochamt 10 Uhr, letzte hl. Messe 11.30 Uhr.

Nachm. 2.15 Andacht mit Segen (527).

Während der Schulferien sind die hl. Messen 6, 7 u. 9.10.

Maria-Hilf-Kirche.

5.30 Uhr Gelegenheit zur Beichte, Frühmesse 6, zweite hl. Messe 7.30 Kindergottesdienst (Amt) 8.45, Hochamt mit Predigt 10 Uhr.

Nachm. 2.15 Rosenkranzandacht mit Segen. Abends 6 Uhr gestiftete Kreuzwegandacht für die armen Seelen.

An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.15 und 8.15 Uhr, zu letzteren sind während der Schulferien besonders die Kinder eingeladen.

Samstag 4—7 u. nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte, 5 Uhr Salve.

Kapelle der Barmherzigen Brüder (Schulberg 7).

Sonntags und Feiertags 8 Uhr Hochamt. Nachmittags 5 Uhr Andacht.

Dienstag und Freitag 6.15 Schulmessen.

An den Wochentagen 6.15 Uhr hl. Messe.

Kapelle im St. Josephshospital (Langenbeckstraße).

Sonntag 8 Uhr: hl. Messe mit Predigt. Nachm. 3.30 Andacht.

Nachm. 5 Uhr Andacht.

An den Wochentagen Morgens 5.45 hl. Messe.

Fischereiverpachtung.

Die fiskalische Fischereiverpachtung im **Waldmühlbache** (Kesseltal) soll am **Dienstag, den 27. August 1901**, Vormittags 10 Uhr, im Geschäftszimmer der Oberförsterei Wiesbaden zu **Tasauerie** auf 12 Jahre hienlich verpachtet werden. 5078